

Signatur: 2026.SR.0114
Geschäftstyp: Interpellation
Erstunterzeichnende: Tom Berger (FDP), Nik Eugster (FDP), Oliver Berger (FDP), Thomas Hofstetter (FDP), Michelle Steinemann (Mitte)
Mitunterzeichnende: Andreas Egli, Nicolas Lutz, Béatrice Wertli, Simone Richner, Ursula Stöckli, Chantal Perriard, Stephan Ischi, Janosch Weyermann, Thomas Glauser, Alexander Feuz, Ueli Jaisli
Einreichdatum: 26. März 2026

Interpellation: Welche Konsequenzen hätte eine Verhinderung des ASTRA-Projekts «Anschluss Wankdorf» für den ESP Wankdorf?

Fragen

Der Gemeinderat wird um Beantwortung folgender Fragen gebeten:

1. Welchen politischen Einfluss hat die Stadt Bern noch auf die Umsetzung des ASTRA-Projekts «Anschluss Wankdorf»?
2. Welche Konsequenzen hätte eine Verhinderung des ASTRA-Projekts «Anschluss Wankdorf» für den ESP Wankdorf?
3. Welche Auswirkungen hätte eine Unterbindung des ASTRA-Projekts „Anschluss Wankdorf“ auf die Kooperation mit dem ASTRA, insbesondere im Hinblick auf den Bypass Bern Ost beziehungsweise den Fokusraum?
4. Welche Auswirkungen erwartet der Gemeinderat bei einer Nichtrealisierung des Projekts auf den Umfahrungs-, Such- und Ausweichverkehr durch städtische Quartiere, insbesondere im Norden und Nordosten der Stadt?
5. Wie beurteilt der Gemeinderat die Bedeutung der heutigen Verkehrssituation für den Waren- und Wirtschaftsverkehr im Raum Bern-Nordost?
6. Welche Auswirkungen hätte ein Verzicht auf das Astra-Projekt aus Sicht des Gemeinderats auf die Verkehrssicherheit für den Fuss- und Veloverkehr, insbesondere im Bereich Bolligenstrasse/Schermenweg?
7. Wie schätzt der Gemeinderat die im Namen von 14 Unternehmen und Organisationen geäusserten Bedenken ein, welche im Schreiben «Öffentlicher Brief: Verkehrssituation Bern-Nordost» vom 3. März 2026 auch an den Gemeinderat gerichtet wurden?

Begründung

Der Entwicklungsschwerpunkt (ESP) Wankdorf gehört zu den wichtigsten Entwicklungsgebieten der Stadt Bern. In den kommenden Jahren sind dort zahlreiche Projekte geplant oder bereits in Umsetzung – unter anderem Entwicklungen entlang der Wankdorffeldstrasse, im Gebiet Springgarten sowie weitere Nutzungen und Arbeitsplätze im Umfeld der Allmend, der BERNEXPO und weiterer Institutionen.

Gleichzeitig wird im Raum Bern-Nordost seit Jahren eine stark belastete Verkehrssituation festgestellt. Insbesondere die Verbindungen entlang der Bolligenstrasse, des Schermenwegs, der Papiermühlestrasse sowie der Bereich des Wankdorfplatzes sind regelmässig überlastet. Gemäss einem offenen Brief von Unternehmen und Organisationen aus der Region Bern-Nordost kommt es zu Stauzeiten von bis zu 40 Minuten, was sowohl den Wirtschaftsverkehr als auch den öffentlichen Verkehr beeinträchtigt und teilweise Sicherheitsrisiken für den Langsamverkehr schafft. Insbesondere die Velowege führen teilweise zu sehr gefährlichen Situationen (Bolligenstrasse entlang der Autobahn,

Schermenweg West), nicht nur in den Stosszeiten. Es ist ein glückliches Wunder, sind bislang nicht mehr Unfälle geschehen. Die Staus an der Milchstrasse und der Wölflistrasse führen zu erheblichen Verspätungen der Buslinie 28. Dabei sollte der ÖV in diesem Perimeter schon nur wegen des Bedarfs der UPD Waldau deutlich ausgebaut werden.

Der geplante neue Autobahnanschluss Wankdorf des Bundesamts für Strassen (ASTRA) soll gemäss Projektbeschreibung nicht nur die Ein- und Ausfahrten zur A6 verbessern, sondern auch den Verkehrsfluss im gesamten Gebiet Bern-Nordost stabilisieren und insbesondere die Papiermühlestrasse sowie den Wankdorfplatz entlasten. Der ESP Wankdorf ist der bedeutendste Schwerpunkt des Kantons und der Stadt. Seit Jahren vernachlässigt die Stadt die damit verbundenen Verkehrsfragen konsequent. Jürg Steiner weist in seinem Artikel in der (Hauptstadt) (siehe: <https://www.hauptstadt.be/a/esp-wankdorf-verkehr>) ebenfalls darauf hin.

Vor diesem Hintergrund stellt sich für die Stadt Bern die Frage, welche konkreten Auswirkungen eine Verhinderung des Projekts auf die städtische Entwicklung sowie auf die Verkehrspolitik hätte.